

**Landesregierung muss untragbare Belastungen der kommunalen Familie aus der Finanzmarktkrise abwenden – Beteiligung der Landschaftsverbände an der NRW.Bank sicherstellen** (Plenarsitzung vom 01.04.2009)

**Vizepräsident Oliver Keymis:** Vielen Dank, Frau Kollegin Asch. – Als nächster Redner spricht der Kollege Sagel, fraktionslos.

**Rüdiger Sagel** (fraktionslos): Sehr geehrte Damen und Herren! Liebe Gäste! Herr Präsident! Herr Finanzminister, dass Sie der große Wohltäter

*(Unruhe – Glocke)*

der Landschaftsverbände und der Kommunen sind, ist mir – ehrlich gesagt – in diesem Hohen Hause bisher verborgen geblieben.

*(Zuruf von Dr. Jens Petersen [CDU])*

– Herr Petersen, Sie sollten wirklich besser überhaupt schweigen – so unterirdisch, wie Ihr Beitrag hier war; so etwas habe ich bisher von niemandem zu diesem Thema gehört.

Die reale Situation sieht doch so aus, dass wir weiterhin vor der Zerschlagung der WestLB stehen. Der WestLB droht nach wie vor ein Notverkauf an meistbietende private Investoren. Das ist übrigens genau das, was die EU-Kommission will. Ich habe schon mehrmals betont, dass wir uns dagegen wehren müssen. Das ist überhaupt keine Frage.

Aber schauen wir uns einmal an, was der Finanzminister jetzt vorhat bzw. was da real läuft: Die Landschaftsverbände und das Land NRW müssen für den 2005 fixierten Buchwert der WestLB-Anteile der NRW.BANK garantieren. 2,2 Milliarden € beträgt dieser Buchwert. Doch der reale Wert liegt inzwischen nur noch bei rund 300 Millionen € – von wegen 1,4 Milliarden €, Herr Linssen, was Sie gerade hier in den Raum gestellt haben.

Das bedeutet, dass allein die Landschaftsverbände bei einem Eigentümerwechsel der WestLB, der uns ja bevorsteht, jeweils 335 Millionen € an die NRW.BANK zahlen müssen. Diesen

Eigentümerwechsel fordert – wie gesagt – die EU. Das Desaster, das wir von den Linken die ganze Zeit schon vorhergesehen haben, ist damit eingetreten. Das ist die reale Situation, in der wir uns befinden.

Der Ausstiegsprozess aus der NRW.BANK, den in den Landschaftsversammlungen der Landschaftsverbände alle Fraktionen – auch die Fraktion Die Linke – diskutieren und den der Landschaftsausschuss des LVR am vergangenen Freitag beschlossen hat, und der Eintausch in WestLB-Aktien ist ein nachvollziehbarer Schritt, sich weiteren Verpflichtungen zu entziehen, und hat den Vorteil, dass der Landschaftsverband dann nur noch an der WestLB beteiligt ist.

Die Landesregierung will die Landschaftsverbände mit in die Krise reißen. Das ist die Politik, die vonseiten der Landesregierung gemacht wird. Es ist interessant, Herr Linssen, dass alle Parteien in der Landschaftsversammlung Rheinland – auch CDU und FDP – das verhindern wollen. Das ist die reale Situation. Denn die Landschaftsverbände haben schon einen hohen Preis gezahlt: Der LVR hat zum Beispiel bereits 267 Millionen € in die WestLB gepumpt.

Die Erwägung der Landschaftsverbände, ihre Anteile an der NRW.BANK in Anteile an der WestLB umzuwandeln, ist aus der Not geboren, um der unmittelbaren Gefahr der Geldhaftung zu entgehen. Das muss man an dieser Stelle so deutlich konstatieren. Aber – und das wissen die Landschaftsverbände auch – es ist alles andere als ein genialer Befreiungsschlag, als was Sie das hier immer hinstellen.

Denn hier genau liegt meines Erachtens die wirkliche Gefahr für die Landschaftsverbände und natürlich auch für die kommunalen Sparkassen, dass diese für die alten Risiken der WestLB, das sogenannte Grandfathering, sowieso haften müssen. Um wie viele Milliarden es sich dabei handelt – 30 Milliarden, 50 Milliarden, 80 Milliarden € –, weiß keiner. Das ist nach wie vor die völlige Intransparenz, die wir hier im Landtag realisieren müssen.

Das ist eine völlig problematische Situation. Ich finde, dass der Antrag der SPD-Fraktion zwar grundsätzlich in die richtige Richtung geht, wir aber noch einige andere Sachen mehr tun müssen. Trotzdem wünschte ich, dass hier eine Mehrheit dafür vorhanden wäre. Aber mit dieser Regierungskoalition werden wir das sicher nicht hinbekommen.

**Vizepräsident Oliver Keymis:** Vielen Dank, Herr Kollege Sagel. – Für die Landesregierung hat Herr Minister Dr. Linssen noch einmal das Wort gewünscht.

**Vizepräsident Oliver Keymis:** Vielen Dank, Herr Kollege Becker. – Ich weise darauf hin, dass durch den zweiten Beitrag des Finanzministers die Landesregierung die Redezeit um etwa 4 Minuten und 30 Sekunden überzogen hat. Den Fraktionen, die schon an die Grenze ihrer Redezeit gekommen sind, steht also auch noch Redezeit zur Verfügung.

Möchte sich noch jemand zu Wort melden? – Herr Sagel, Sie haben einen kurzen Moment für eine zweite Einlassung. Bitte schön, Herr Kollege Sagel.

**Rüdiger Sagel** (fraktionslos): Sehr geehrte Damen und Herren! Herr Präsident! Herr Linssen, man kann das Problem ganz einfach lösen. Ich habe hier ja schon zweimal einen Untersuchungsausschuss beantragt. In einem Untersuchungsausschuss kann man sehr genau klären, wie tatsächlich die ganze Situation bei der WestLB zustande gekommen ist. Dem haben Sie sich bisher verweigert. Diesem Antrag hat hier im Plenarsaal niemand zugestimmt. Von daher, Herr Linssen, können Sie ja einmal auf Ihre Fraktionen einwirken: Machen wir einen Untersuchungsausschuss, und dann können wir die ganzen Sachverhalte sauber klären!

**Vizepräsident Oliver Keymis:** Vielen Dank, Herr Kollege Sagel.